Königlich Preußische Stettiner Zeitung.




Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 47. Freytag, den 12. Juni 1829.

* * * * * * *

Am gestrigen Tage entschlief zu einem besseren Leben der Königl. Regierungs-Rath Herr J. P. Franz in seinem 54sten Lebensjahre. Mit ihm verlor der Staat einen seiner treuesten und bewährtesten Diener; wir betrauern in ihm den unermüdlichsten, mit den ausgezeichnetesten Geistesgaben und zugleich mit der seltensten Bescheidenheit und Herzensgüte geschmückten Mitarbeiter; seine würdige Gattin und Familie den liebevollsten Gatten und Vater; seine Freunde den biedern Freund. Sein warmes Gefühl und sein reger Eifer für das Rechte und Gute; Alles, was er, von vielseitiger, gründlicher und größtentheils durch eigenes mühevolles Studium errungener Bildung unterstützt, während seines, mit dem Jahre 1796 begonnenen amtlichen Lebens in den verschiedensten Zweigen der Verwaltung Treffliches leistete, wird sein Andenken bis in die fernste Zeit erhalten. Friede sei seiner Asche!

Stettin, den 10. Juni 1829.

Der Königl. wirkl. Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern und
die Königliche Regierung zu Stettin.
Sack. v. Bonin.

---

**Bekanntmachung.**

Die resp. Herrn Mitglieder der Gesellschaft für Pommersche Geschichts- und Alterthumskunde werden zu der am 15. d. M., Mittags um 12 Uhr, im Locale der Gesellschaft auf dem Münzhofe, stattfindenden General-Versammlung hierdurch ergebenst eingeladen.

Stettin, den 8. Juni 1829.

Der Königl. wirkl. Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern. Sack.

Berlin, vom 6. Juni.

Heute Morgen waren Ihre Königl. Hoheiten die anwesenden Prinzen, Söhne Seiner Majestät, nach Frankfurt an der Oder gereist, um daselbst Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland, deren erfreulicher Ankunft an diesem Tage entgegen gesehen wurde, zu erwarten. Se. Majestät der König hatten Sich mit Ihren Prinzessinen Töchtern Königliche Hoheiten zu deren Empfang nach Friedrichsfelde begeben. Wenn das Wiedersehen der Erlauchten Tochter an sich schon bei Sr. Majestät und der Königl. Familie die lebhafteste Freude erregen mußte, so wurde diese noch um Vieles durch die ganz unerwartete Ankunft Seiner Majestät des Kaisers und Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Thronfolgers erhöht. Ihre Majestäten trafen um 7½ Uhr hier ein, und stiegen im Königl. Schlosse ab, wo Allerhöchstdieselben von den Prinzen und Prinzessinen des Königl. Hauses und den Hofstaaten empfangen und in die für Allerhöchstdieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmer geführt wurden.

Berlin, vom 9. Juni.

Se. Maj. der König haben dem wirklichen Geheimen Rath von Kammer den rothen Adler-Orden erster Classe mit Eichenlaub zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 10. Juni.

Se. Maj. der König haben dem Administrator des Remonte-Depots Jurgaitschen, Hauptmann v. Wittich, und dem Prediger Wossidlo zu Abtshagen, im Regierungs-Bezirk Stralsund, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe, so wie dem Knopfmacher Weegen, zu Geldern im Regierungs-Bezirk Düsseldorf, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Potsdam, vom 9. Juni.

Diesen Morgen um 9 Uhr hatte die hiesige Garnison große Parade zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers von Rußland im Lustgarten. Se. Majestät der König setzten Sich, nachdem die Allerhöchsten Herrschaften die hier aufgestellten Truppen in Augenschein genommen hatten, an die Spitze derselben, um sie Seiner Majestät dem Kaiser vorbeizuführen.

Um 11 Uhr begaben Se. Majestät der König Sich in Begleitung des Kronprinzen und der Prinzen Karl und Albrecht Königl. Hoheiten nach dem Dorfe Michendorff zur Bewillkommnung der Prinzessin Braut Königl. Hoheit, Höchstwelche hiernächst gegen halb 2 Uhr in einem sechsspännigen, mit Blumen-Gewinden verzierten Wagen, und unter dem Donner des Geschützes, über die von der Stadt sehr geschmackvoll decorirte lange Brücke Ihren Einzug hielten. Mittags war bei Sr. Maj. dem Könige große Tafel von 138 Couverts und Abends wird die Stadt festlich erleuchtet werden.

Bremen, vom 5. Juni.

Durch Patent vom 28. v. M. haben Se. Durchl. der jetztregierende Großherzog (welchen Titel Dieselben demnach, so wie für das bisherige Herzogthum den eines Großherzogthums in Folge der Anerkennung im Art. 34. der Wiener Congreß-Acte angenommen haben) Paul Friedrich August von Oldenburg Ihre Regierung angetreten und sämmtliche bisherige Behörden, Beamte und Bedienten bestätigt.

Paris, vom 29. Mai.

Ein Schreiben aus Marseille spricht von einem Bündniß, das zwischen Frankreich und dem Bey von Tunis abgeschlossen sein soll; die gegen Algier auszuführende Expedition soll mit Hülfe dieses Bey, der mit Algier in Krieg begriffen ist, ausgeführt werden.

Paris, vom 30. Mai.

Ein Londoner Blatt will wissen, der Herzog v. Wellington werde sich gleich nach der Prorogation des Parlaments nach Wien begeben.

In Buenos-Ayres wüthet — Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 12. März zufolge — der Bürgerkrieg fort. Einige Truppen-Corps des Usurpators Lavalle haben Symptome der Unzufriedenheit gezeigt, und das 6te Cavallerie-Regiment mußte aufgelöst werden. In einem Gefechte mit den Föderalisten blieb Oberst Rauch, ein Deutscher, in Diensten von Buenos-Ayres, der sich bei allen Gelegenheiten sehr ausgezeichnet hatte, dessen letzte Handlung aber leider die Begleitung des unglücklichen Präsidenten Dorrego unter einer Escorte von 50 Mann nach dem Hauptquartiere seines Mörders Lavalle gewesen war. Sämmtliche Indianer sind gegen Letztern gerüstet, und die Gefangenen werden von beiden Seiten ohne Erbarmen niedergemetzelt, wozu Lavalle's wildes Betragen die Veranlassung gegeben.

Paris, vom 1. Juni.

Der Marschall u. Pair, Fürst von Hohenlohe *), ist gestern früh um halb 6 Uhr, 64 Jahr alt, und der General-Lieutenant und Pair, Graf Curial, vorgestern, 58 Jahr alt, hieselbst mit Tode abgegangen.

Rom, vom 23. Mai.

Nachrichten aus Neapel vom 20. Mai zufolge, hatten JJ. MM. der König und die Königin von Sardinien, welche am 12. Mai von Genua abgesegelt waren, an gedachtem Tage ihren Einzug in Neapel gehalten. Denselben Nachrichten zufolge waren die Botschafter von Großbrittannien und Frankreich bei der hohen Pforte, Hr. Robert Gordon und Graf Guilleminot bereits am Bord zweier Linienschiffe ihrer Regierungen eingeschifft, und warteten nur auf günstigen Wind, um, nebst dem neuen K. Preuß. Gesandten bei der hohen Pforte, Hrn. v. Royer, nach Constantinopel abzusegeln. Hr. Stratford-Canning war am 13. Mai von Neapel, über Paris, nach London abgereist.

Neapel, vom 20. Mai.

Folgender Vorfall, welcher vor einiger Zeit hier stattgefunden hat, beschäftigt seitdem das Publikum, und ist der Gegenstand vieler Gespräche. Einen gewissen Benzi, früher Bereiter, jetzt subalternen Beamten im Finanz-Departement, sah man eines Tages sehr eilig die über das Vorgebirge Pausilippo führende Straße hinaufreiten. Sein Pferd, welches unruhig war, scheute und warf ihn herunter; er stieg wieder auf, indem er Zeichen großer Ungeduld über diesen Aufenthalt gab, und trieb sein Pferd noch eifriger als vorher an; er war aber kaum einige hundert Schritt weiter geritten, als er durch eine heftige Bewegung des Pferdes abermals aus dem Sattel gehoben und auf den Boden geworfen wurde. In demselben Augenblick ging eine in seiner Tasche befindliche Pistole los. Der Schuß hatte die Tasche zerrissen, und es fiel eine Anzahl Papiere heraus. Unter der Menge Menschen, welche sich bei diesem Anlasse versammelt hatten, befand sich auch ein Polizei-Beamter, der nach den Papieren griff, und, nachdem er einen flüchtigen Blick in dieselben geworfen hatte, dem Benzi befahl, ihm zu folgen. Letzterer gehorchte, und gleich beim ersten Verhör wurde er eines höchst verbrecherischen Vorhabens geständig. Seiner Aussage nach ist es nämlich seine ursprüngliche Absicht gewesen, den König, bei Gelegenheit der in der heiligen Woche stattfindenden vom Hofe gewöhnlich besuchten Prozessionen, zu ermorden: da nun diese Prozessionen, weil gerade um diese Zeit ein überaus heftiges und anhaltendes Regenwetter eingetreten war, nicht Statt hatten, so wollte Benzi sein Vorhaben auf dem Wege ausführen, wo ihm jener Unfall mit dem Pferde begegnete, und wo der König ziemlich regelmäßig spazieren fährt. Die aus seiner Tasche gefallenen Papiere waren aufrührerische Proclamationen an das Landvolk. Bei einem späteren Verhör hat Benzi wirkliche, oder was vermuthet wird, erkünstelte Zeichen des Wahnsinns gegeben. Er hat nämlich zwar seine frühere Aussage, in Ansehung seiner Absicht, den König zu ermorden, bestätigt, als Grund aber angegeben, der König habe ihm die Hand der Prinzessin Christine, in die er sterblich verliebt sei, verweigert, er sei demnach aus Rache und Verzweiflung zu dem rasenden Entschlusse gekommen, zu dem er sich gleich bekannt habe. Die Untersuchung dauert gegenwärtig noch fort, und man ist auf ihren Ausgang sehr gespannt.

Madrid, vom 22. Mai.
(Privatmittheilung.)

Man versichert mit Bestimmtheit, daß der König dem Beichtvater der hochseel. Königin den ausdrücklichen Befehl ertheilt habe, sich vom Hofe zu entfernen, und sich in seine Diöces, nach Salamanca, zu begeben. Er soll dem Geiste der Verstorbenen eine so eigenthümliche Richtung gegeben und namentlich so viele Gewissensskrupel bei ihr erregt haben, daß diese Gemüthsstimmung nicht wenig dazu beigetragen haben soll, die Tage der Fürstin abzukürzen.

---

*) Ludwig Aloys Joachim Franz, Fürst v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein, war am 15. Aug. 1765 geboren und legte die Landesregierung im November 1806 nieder. Er war zwei Male vermählt: seine erste Gattin war eine Gräfin von Manderscheid und seine zweite, die am 4. April 1826 starb, eine Schwester des Fürsten v. Salm-Krautheim.

Man behauptet noch immer, daß ein Corps Span. Truppen nach der Gränze von Portugall aufbrechen werde, um die Entscheidungen der großen Europäischen Mächte, hinsichtlich D. Miguels, in Kraft zu setzen und der vor Kurzem ergangene Befehl, die Provinzial-Milizen mobil zu machen, scheint jenes Gerücht zu bestätigen: ja man will sogar behaupten, daß eine Engl. Flotte den Tajo blokiren und eine Division Französischer Truppen an den Pyrenäen hin Cantonirungs-Quartiere beziehen werde, um den Schritten der Span. Regierung den gehörigen Nachdruck zu geben und die Anhänger, welche D. Miguel etwa in Spanien haben dürfte, im Zaum zu halten. Gewiß ist es, daß in den Büreaus des Kriegs-Ministeriums eine große Thätigkeit herrscht. Jene Gerüchte scheinen übrigens den Spaniern sehr zu gefallen: sie erwarten von den Ereignissen, die man vorzubereiten scheint, eine glückliche Rückwirkung auf ihr Land, wenn gleich sie sich nicht verhehlen können, daß die apostolische Parthei gewiß alles Mögliche aufbieten werde, jene Schritte zu hintertreiben.

Lissabon, vom 15. Mai.

Der berüchtigte Pater Macedo, Beichtvater des Herzogs v. Cadaval, hat sich in seiner Zeitschrift: A. Besta esfolada (die geschundene Bestie — wie er die Charte nennt), neulich zu folgender Aeußerung erfrecht: „Alle Constitutionelle müssen bei den Beinen aufgehangen werden; die Tage sind lang, und es ist Zeit genug übrig; und da die Erute dies Jahr schlecht ausfallen wird, muß man das Volk dadurch trösten, daß man ihm frisches Fleisch zu essen giebt.“!!!

London, vom 29. Mai.

Dem Examiner zufolge wird, mit Einwilligung einer großen Europäischen Continental-Macht, eine Verbindung zwischen dem Herzoge von Chartres und der jungen Königin von Portugall beabsichtigt. „Zwar“ fügt jenes Blatt hinzu, „können wir nicht angeben, auf welcher Autorität dieses Gerücht eigentlich beruht, doch das wissen wir, daß von den Personen im Gefolge der jungen Königin ein solches Ereigniß besprochen worden ist. Der Herzog von Chartres ist, wie es heißt, ein vielversprechender junger Prinz und bei den gemäßigten Männern aller Partheien in Frankreich sehr beliebt.“

Das Hof-Journal, das aus dem Leben des Herzogs von Orleans einige Mittheilungen enthält, sagt unter Anderem: „Die prachtvollen Säle dieses Prinzen, im Palais-Royal sowohl, als in Neuilly, stehen den ausgezeichneten Männern aller Partheien, und zwar ohne besondere Begünstigung, offen; stets eingedenk der freundlichen Aufnahme, die ihm einst in Großbrittannien zu Theil wurde, empfängt er besonders alle vornehme Engländer, die nach Paris kommen, mit jener ausgezeichneten Gastfreundschaft, die einerseits seinem Herzen und andererseits seinem Geschmacke sehr viel Ehre macht. Hier angekommen ist der Herzog, um seinen ältesten Sohn, den Herzog von Chartres, dem Könige vorzustellen, und Se. Maj. macht auf diese Weise die persönliche Bekanntschaft der dritten Generation aus dem Hause Orleans.

London, vom 30. Mai.

Vorgestern wurde der Geburtstag Pitt's, des berühmten Staatsmannes, im sogenannten Pitts-Clubb gefeiert. Der Courier berichtet davon: „Viele Personen von hohem Range waren bei der Feier zugegen, und noch mehrere würden es gewesen sein, wenn Se. Maj. nicht an demselben Tage ein großes Diner gegeben hätten.“ Unter den Anwesenden bemerkte man die Grafen von Eldon, Lonsdale und Harewood (Letzterer war Präsident), die Parlaments-Mitglieder Joseph Pitt, G. Bankes und Sir R. Vyvyan. Als die üblichen Toaste getrunken waren, schlug der Vorsitzer auch den bei dieser Gelegenheit gewöhnlich vorkommenden, auf das „protestantische Uebergewicht“ vor; man habe, sagte er dabei, dieses Uebergewicht sehr oft schon in vieldeutige Beziehung zu dem Pitt-Clubb gebracht — er nehme indessen keinen Anstand, diesen Toast auszubringen. Der bekannten, kürzlich zum Gesetze gewordenen, großen Maaßregel habe er sich widersetzt (Beifall); zwar müsse man diesem Gesetze jetzt Gehorsam leisten, doch sei es deshalb immer noch gestattet, streng darüber zu wachen, daß die Institutionen des Landes nicht weiter überschritten werden. (Beifall.) — Als die „Gesundheit der Minister“ proponirt wurde, las der Vorsitzer zwei Briefe des Herzogs von Wellington und des Grafen Bathurst vor, worin diese Minister ihr Ausbleiben damit entschuldigten, daß der König für sein heutiges Diner über sie befohlen habe. Zu gleicher Zeit zeigte der Herzog v. Wellington an, daß ihm vor einigen Tagen ein Brief des Präsidenten (Grafen von Harewood) zugekommen sei, worin dieser ihm angezeigt, daß in diesem Jahre keine Feier im Clubb stattfinden werde. Wie sich seitdem gezeigt, sei dieser Brief ein untergeschobener gewesen, doch würde er (der Herzog) dadurch induzirt, die damit erhaltene Anzeige Anderen mitzutheilen. — Der Graf von Eldon, dessen Gesundheit unter lautem Jubel ausgebracht wurde, dankte in einer langen Rede, worin er seines Verhältnisses zu Pitt und seiner 50jährigen politischen Laufbahn gedachte.

Am 13 hieß es in Gibraltar, daß 3 Regimenter der dortigen Garnison Befehl erhalten haben, sich zum Eintritt in den activen Dienst bereit zu halten. Einige sprechen von der Levante, andere von Lissabon, als deren Bestimmungsort.

London, vom 2. Juni.

Heute machte Sir James Mac Intosh endlich seinen Antrag in Betreff der Portugiesischen Angelegenheit: daß der König mittelst Addresse ersucht werde, die auf unsre Verhältnisse zu jenem Lande seit d. J. 1826 bis zu der gegenwärtigen Periode bezüglichen Documente, so weit dies ohne Nachtheil für unsre auswärtigen Bündnisse geschehen könne, vorlegen zu lassen. In seiner überaus umständlichen und talentvollen Rede legte er besonders Gewicht auf die Ueberbringung der Portug. Constitution durch Sir Charles Stuart, auf die feierliche Anerkennung der Königin D. Maria, und berührte vorzugsweise die Ereignisse bei Terceira. Hr. Peel erwiederte, die Regierung sei von dem Princip der Nicht-Intervention ausgegangen, und erörterte die Auftritte bei Terceira auf genügende Weise. Im August hätten sich die Flüchtlinge an die Regierung um Erlaubniß gewendet, 150 Fässer Pulver und 1200 Wehrgestelle nach Brasilien zu senden, mit dem Beifügen, daß sich Brasilien in Frieden mit Portugall befinde: worauf jene Erlaubniß ertheilt wurde. Statt aber dahin gesandt zu werden, gingen diese Munitionen nach Terceira ab. Aus diesem Grunde verweigerte die Regierung den Portugiesen zu Plymouth, sich nach Terceira zu begeben, weil sie, obwohl unbewaffnet, dennoch ihre Waffen dort vorgefunden hätten. Auf Anfrage des Sir J. Mac Intosh, wie man berechtigt gewesen, sie auf

hoher See anzuhalten, erwiederte der Minister, sie hätten falsche Papiere geführt. Uebrigens läugnete er, daß Terceira D. Pedro zugethan sei. Hr. Brougham sprach gegen, Hr. Huskisson für das System der Regierung. Den schärfsten Angriff erlaubte sich Lord Palmerston, welcher behauptete, England habe sich von D. Miguel Alles gefallen lassen und sei zu einer Macht zweiten Ranges herabgesunken. Da übrigens Hr. Peel sich zufrieden erklärte, alle die gedachten Papiere, ein einziges ausgenommen, vorzulegen, so ging der Antrag durch, und das Haus trennte sich Dienstag Morgens um 3¼ Uhr.

### Petersburg, vom 28. Mai.

Die St. Petersburgische Zeitung enthält folgende „Characteristik des Russ. Kriegers":

Mit Recht sind unsere Kosaken auf der Kaukasischen Linie durch ihre Verwegenheit im Kampfe mit den Gebirgsvölkern berühmt; seit mehreren Menschenaltern am Fuße des Kaukasus ansäßig, führen sie einen beständigen Krieg mit Nationen, die nur Raub und zügellose Freiheit kennen, und sind mit dem endlosen Kampfe so vertraut geworden, wie mit einem täglich wiederkehrenden Geschäfte. Wie sehr sie vorzüglich Mann gegen Mann dem Feinde überlegen sind, zeigt folgender Vorfall, der sich vor Kurzem auf der Kaukasischen Linie zugetragen hat. Im vergangenen März wurden einige Kosaken vom Kubanschen Regimente auf das linke Ufer des Kuban beordert, um daselbst, der Stanitza Gregoriopolis gegenüber, an einem Vorposten die Nachtwache zu verrichten. Nach gethanenem Dienste machten sie sich bei Tagesanbruch an einen Baumstamm, um, wie es ihnen der Stanitzen-Commandeur befohlen hatte, daraus einen Nachen zu zimmern. Einer von ihnen ging unterdessen, mit Flinte und Axt bewaffnet, auf die Jagd. Kaum hatte er sich eine Werste weit entfernt, als er auf einen Tscherkessen stieß, der, seinen Gegner zuerst erkennend, sogleich sein Gewehr auf ihn anlegte. Der Kosak erwiederte den Angriff, mehrere Schüsse wurden gewechselt, ohne daß jedoch der Eine oder der Andere verwundet wurde. Da sprang der Tscherkeß vom Pferde und es entspann sich im Handgemenge ein fürchterlicher Kampf. Gleich anfangs im Gesichte verwundet, vertheidigte sich der Kosak, so gut er konnte, mit seiner Axt. Trotz der unbequemen Waffe wehrte er manchen Hieb glücklich ab und versetzte seinem Gegner einige Wunden. Durch den Verlust eines Ohres aufs Aeußerste erbittert, gelang es ihm endlich, den Tscherkessen zu Boden zu werfen, der ihm noch im Sturze mit dem Dolche eine Wunde im Unterleibe beibrachte. Obgleich schon sehr entkräftet, setzten Beide den Kampf mit gleicher Wuth so lange fort, bis der Kosak seinen Feind in Stücke gehauen hatte. Nach theuer erkauftem Siege, schleppte sich der Sieger mit dem erbeuteten Pferde und der Waffenbeute mühsam zu seinen Gefährten zurück. Schleunige ärztliche Hülfe hat ihn aus aller Gefahr gebracht.

### Dorpat, vom 18. Mai.

Durch ein Rescript Sr. Durchlaucht des Hrn. Ministers der Volks-Aufklärung, vom 6. April d. J., ist vorgeschrieben, daß: „M. Luthers kleiner Katechismus mit Erläuterungen und biblischen Beweisstellen rc., herausgegeben von J. Ph. G. Ewers" (Mietau 1828), in allen Kreisschulen und in den unteren Classen der Gymnasien des Dorpatischen Lehrbezirks, dem Religions-Unterrichte zum Grunde gelegt werden soll.

### Türkische Gränze, vom 28. Mai.

Der Niederl. General-Consul zu Smyrna hat dem Smyrnaer Courier 2 Actenstücke übersendet, aus denen sich erweiset, daß das, vor einiger Zeit von dem Smyrnaer Courier und andern Zeitungen mitgetheilte, Schreiben der kathol. Einwohner von Syra an den Papst durchaus erdichtet ist; die Unterschriften sind falsch, und auf Syra herrscht gegenwärtig ein friedfertiger Geist unter den Einwohnern beider Glaubenslehren. Der Credit des Smyrn. Couriers ist durch diesen Vorfall bei den Griechen eben nicht gestiegen.

### Im Lager vor Silistria, vom 29. Mai.

Die Belagerungs-Operationen haben bereits begonnen, und in der Nacht vom 26. bis zum 27. ist schon die erste Parallele gezogen worden. Im Allgemeinen beunruhigt der Feind die Arbeiten nur sehr wenig. Indessen versuchte er in der Nacht vom 27. zum 28. einen ziemlich bedeutenden Ausfall, der hauptsächlich auf unsern linken Flügel gerichtet war. Er wurde aber mit Verlust zurückgetrieben.

Admiral Greigh berichtet, daß es dem Capitän Skaloffsky, den er von seiner Flotte mit einem Geschwader abgesandt hatte, um an der Einfahrt des Bosphorus zu kreuzen, gelungen sei, unter dem Feuer der Batterieen des Forts Pendaraclia selbst, ein Schiff von 60 Kanonen zu verbrennen, das erst vor Kurzem erbaut worden, und auf welchem man bereits beschäftigt war, die Masten aufzurichten. Dieses Ereigniß, verbunden mit der Wegnahme mehrerer Fahrzeuge, die den Küstenhandel mit Constantinopel trieben, muß auf dem Theil der Anatolischen Küste, die an die Hauptstadt gränzt, Schrecken verbreitet haben.

General Roth ist beschäftigt, die Zusammenziehung seines Corps vor Kosludschi zu vollenden. Der Großvesier hält sich in seinem Lager von Schumla eingeschlossen, und hat nur eine Avant-Garde in Bulanlik.

### Constantinopel, vom 11. Mai.

Die Nachrichten aus Persien erregen fortwährend den größten Jubel unter den Muselmännern. Das Eintreffen des Persischen Gesandten Abdullah Mirza hat die allgemeinste Theilnahme veranlaßt. Man versichert als zuverläsig, dieser sei mit den unumschränktesten Vollmachten zur Abschließung eines Schutz- und Trutz-Bündnisses zwischen dem Sultan und den Schah versehen. Der Reis-Effendi hat gleich nach seiner Ankunft mit ihm gearbeitet.

## Vermischte Nachrichten.

### Berlin, vom 8. Juni.

Der Ankunft Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland wurde bereits seit längerer Zeit von allen Bewohnern der Residenz mit der freudigsten Erwartung entgegengesehen. Da es früher hieß, daß Ihre Majestät von Charlottenburg aus Ihren Einzug durch das Brandenburger Thor halten würden, so hatte der hiesige Magistrat um die Erlaubniß nachgesucht, Allerhöchstdieselben hier empfangen zu dürfen. Es waren jedoch von der Erlauchten Monarchin alle Feierlichkeiten abgelehnt worden; keine Einholung sollte veranstaltet werden, und würde, wie man im Publikum später vernahm, die Ankunft vom Frankfurter Thore aus durch die Ostseite der Stadt erfolgen. Freiwillig und ohne daß auch nur

irgend eine Verabredung, noch weniger aber irgend eine amtliche Anordnung statt gefunden, strömten nun vorgestern Abends in der siebenten Stunde unzählige Menschen zu Fuß, zu Roß und zu Wagen nach jenem Stadttheile; die ganze Strecke vom Schloßplatze an durch die Königsstraße bis zum Frankfurter Thor und zum Theil auch von da bis Friedrichsfelde war mit Menschen bedeckt. Ein Wunsch, ein Gefühl beseelte Alle, und auch die Natur schien an der allgemeinen Freude Antheil nehmen zu wollen; denn der Himmel entwölkte sich eben jetzt seit langer Zeit zum erstenmale, und eine heitere Sonne beleuchtete den festlichen Abend. Einzelne Reiter verkündeten bereits, daß sich der Zug der Allerhöchsten Herrschaften von Friedrichsfelde aus in Bewegung gesetzt habe, und hier und da verbreitete sich auch schon in der Stadt die Kunde, daß Se. Majestät der Kaiser von Rußland die Freude der heißgeliebten Königlichen Familie durch Seine unerwartete Ankunft noch vermehrt habe.

Endlich näherten sich gegen 7½ Uhr des Abends die sehnsuchtsvoll Erwarteten dem Weichbilde der Stadt. Im ersten sechsspännigen Wagen befanden Sich Se. Maj. der König, umgeben von Ihren drei Erlauchten Töchtern, Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland, J. K. H. der Frau Erb-Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und J. K. H. der Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande. Der lauteste Jubelruf begrüßte die Ankommenden von allen Seiten; aus den dicht besetzten Fenstern wurden Ihnen von den daselbst befindlichen Damen unter dem Schwenken der Tücher Blumen entgegen gestreut; es gewährte einen herrlichen Anblick, besonders als der Zug die Königsstraße und den Schloßplatz erreicht hatte. Der Jubel erneuerte sich beim zweiten Wagen, in welchem Sich JJ. KK. HH. die Frau Kronprinzessin, die Frau Prinzessin Karl und gegenüber Se. Maj. der Kaiser von Rußland und Se. Königl. Hoheit der Kronprinz befanden; so wie beim dritten Wagen, worin Se. K. K. Hoh. der Großfürst Thronfolger von Rußland und Se. K. H. der Prinz Karl saßen. Die übrigen Höchsten Herrschaften folgten alsdann noch in einem langen Zuge, dem sich unzählige Menschen zu Wagen, zu Pferde und zu Fuß anschlossen. Als Ihre Majestät die Kaiserin die ehrwürdige Burg Ihrer Vorfahren, das Königl. Schloß erblickten, war die Rührung in den erhabenen Zügen voll Freundlichkeit und Milde, mit denen Allerhöchstdieselben rechts und links die Bewohner Ihrer Vaterstadt begrüßten, ganz unverkennbar.

Der Zug nahm seinen Weg über die Schloß-Freiheit und fuhr von der Seite des Lustgartens in den Schloßhof, wo eine Compagnie des Grenadier-Regiments Kaiser Alexander mit der Fahne die Wache bezogen hatte. Die Allerhöchsten Kaiserl. Herrschaften stiegen in dem Theile des Königl. Schlosses ab, welcher sich der Breitenstraße gegenüber befindet. Der Schloßplatz, nach welchem der große Balkon und die Fenster der Kaiserl. Wohnung hinausgehen, füllte sich nun so sehr mit Menschen, daß auch bald die angränzenden Straßen dicht besetzt waren. Die Musik-Chöre sämmtlicher hier garnisonirenden Garde-Regimenter hatten sich zu einer Abendmusik auf dem Schloßplatze vereinigt; kaum aber ließ sich das erste Schmettern der Trompeten vernehmen, als das Volk mit seinem Vivat die Luft erfüllte und alle Musik übertönte. Der allgemeine Jubel wurde dadurch erhöhet, daß Ihre Majestät die Kaiserin an der Hand Ihres Sohnes, begleitet von den Königl. Prinzen und Prinzessinen, auf dem Balkon erschienen und die Freude des Volks auf die herablassendste und huldreichste Weise anerkannten. Einen wo möglich noch höhern Grad erreichte jedoch die allgemeine Bewegung, als bald darauf die ganze erhabene Herrscher-Familie den Blicken des Volks sichtbar wurde. Kein Auge blieb trocken, das unsern geliebten Monarchen im Kreise Sr. ganzen Erlauchten Familie erblickte. Als Se. Majestät mit Ihrem erhabenen Schwiegersohne, Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland, auf dem Balkon erschienen, erneuerte sich der Jubel, er verdoppelte sich, als Se. Maj. der König Ihren Enkel, den Großfürsten Thronfolger von Rußland, der mit kindlicher Freundlichkeit sich nach allen Seiten hin verneigte, an Ihr Herz drückten; nicht eher hörte das Jauchzen des Volkes auf, als bis sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften wieder zurückgezogen hatten. Das Volkslied: „Heil Dir im Siegerkranz", das freiwillig angestimmt wurde, ertönte nun von allen Lippen unter Begleitung der Militär-Musik; der Andrang des Volkes, das dem Königl. Schlosse gern so nahe als möglich sein wollte, war dabei so groß, daß die Musiker oft, um von ihren Instrumenten Gebrauch machen zu können, diese hoch in die Luft halten mußten. Bei alle dem hat doch kein Unglücksfall, keine Unordnung das seltene Fest, das bis spät in die Nacht hinein dauerte, gestört. Jeder Einzelne, kann man sagen, hatte das Gefühl seiner Freude auf eine der Gelegenheit angemessene Weise auszudrücken.

Bei der Illumination, die Abends Statt fand, und wobei sich zunächst die Umgebungen des Königl. Schlosses bemerklich machten, zeichnete sich besonders das Köllnische Rathhaus aus; es war mit Blumenkränzen reich geschmückt und nach seinen architectonischen Verhältnissen mit Lampen besetzt, die ihren Glanz weithin verbreiteten. Vor dem Gebäude loderten auf colossalen Candelabern, die den Namenszug J. M. der Kaiserin trugen, zwei große Feuer-Becken, während auf den Zinnen desselben eine weiße Fahne mit dem Preuß. Adler wehete. Das Berlinische Rathhaus in der Königsstraße, das Post-Gebäude, so wie mehrere Palläste unter den Linden zeichneten sich ebenfalls durch geschmackvolle Erleuchtung aus. —

Gestern statteten J. M. die Kaiserin und Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger schon in der Frühstunde Sr. M. dem Könige Allerhöchst Ihren Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit, so wie überall, wo im Verlaufe des Tages die geliebte Königstochter sich blicken ließ, ertönte der laute Jubel des Volks.

Gegen Mittag begaben sich, vom Köllnischen Rathhause aus, Deputationen des hiesigen Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, den Ober-Bürger-Meister Büsching an der Spitze, zu J. M. der Kaiserin auf das Königl. Schloß, um die Freude der hiesigen Einwohner über Allerhöchst Ihre glückliche Ankunft an den Tag zu legen und im Namen der Stadt ihre ehrerbietigsten Glückwünsche darzubringen. Dieser Deputation hatten sich die Töchter mehrerer angesehenen hiesigen Bürger, 72 an der Zahl, angeschlossen, um Ihrer Kaiserl. Maj. einen (von Fr. Förster gedichteten) Fest-Gesang, begleitet von einem symbolischen Blumenkranz, zu überreichen. Das auf Atlas gedruckte Gedicht befand sich auf einem Kissen von drap d'argent und zwar in einem reich verzierten Umschlage, auf dessen Vorderseite

ein vom Professor Völker gemalter, durch das Gedicht selbst erläuterter, Blumenkranz angebracht war, dessen Rückseite aber die Estrade darstellte, wie solche für den früher beabsichtigten feierlichen Empfang Ihrer Kaiserl. Majestäten angegeben worden war.

Nachdem sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zum Diner bei Ihrer Majestät der Kaiserin versammelt hatten, geruhten Allerhöchst Dieselben zunächst die Jungfrauen vor sich kommen zu lassen, und von der Tochter des Stadt-Bauraths Langerhans, die den Kranz überreichte, das Gedicht entgegenzunehmen. Allerhöchst Dieselben ließen Sich alsdann mehrere der Jungfrauen namentlich vorstellen, und geruheten, Sich auf das Huldreichste gegen sie zu äußern. Hiernächst hatten sich auch die städtischen Deputirten des Glückes zu erfreuen, von Ihrer Majestät der Kaiserin sehr gnädig empfangen zu werden. Die Wünsche, welche sie darbrachten, wurden auf die wohlwollendste Weise entgegen genommen.

Se. Majestät der König, Allerhöchstwelche, nebst allen Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, dieser Audienz beiwohnten, geruhten in Bezug auf die von der Stadt bei dieser Gelegenheit auf's Neue bewährte Anhänglichkeit und Liebe für das Königliche Haus, Ihre Allerhöchste Zufriedenheit dem Ober-Bürgermeister Büsching, der darauf die Ehre hatte, zur Tafel gezogen zu werden, zu erkennen zu geben.

Ein neues Fest ward den Bewohnern unserer Residenz in den gestrigen Abendstunden durch die Anwesenheit der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in der Oper „die Stumme von Portici" bereitet. Se. Majestät der König führten die Kaiserl. Majestäten in die große Königl. Loge ein, wo Sie gleich beim ersten Erscheinen von dem überaus zahlreich versammelten Publikum mit dem lautesten Jubel begrüßt wurden. Die anmuthsvolle und huldreiche Weise, womit beide Majestäten diese Begrüßungen aufnahmen, bewegte Aller Herzen, und in den Zwischen-Acten waren die Blicke unausgesetzt auf die Loge gerichtet, die in diesem Augenblick Rußlands und Preußens höchstes Glück in sich vereinigte. Auch der Großfürst Thronfolger wurde, als Se. Kaiserliche Hoheit nach bereits begonnener Ouverture in die Königliche Loge traten, mit einem einstimmigen Hurrah empfangen. Se. Majestät der König trugen die Russische Generals-Uniform und das Band des St. Andreas-Ordens, Se. Majestät der Kaiser dagegen die Preußische Generals-Uniform und das Band des Schwarzen Adler-Ordens. Auch die Prinzen des Königlichen Hauses waren mit dem St. Andreas-Orden geschmückt. Nach Beendigung der Vorstellung brach der Jubel der versammelten Menge unter Einstimmung des Orchesters von Neuem aus. Ihre Kaiserlichen Majestäten vereinigten Sich huldreichst, und verließen mit den übrigen Höchsten Herrschaften das Haus. —

Heute Vormittag um 11 Uhr hatte die hiesige Garnison unter Begünstigung des schönsten Wetters große Parade zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers von Rußland. Die Allerhöchsten Herrschaften wurden bei Ihrem Erscheinen von den Truppen mit dem lautesten Jubel und Hurrahrufen empfangen, in welches die zahlreich versammelten Zuschauer freudig mit einstimmten. Nachdem Se. Majestät der Kaiser, von Sr. Majestät dem König geführt, und von dem Großfürsten Thronfolger Kaiserl. Hoheit, den sämmtlichen hier anwesenden Prinzen des Königlichen Hauses KK. HH. und einem zahlreichen Officier-Corps begleitet, die auf dem Platze vor dem Königlichen Palais und dem Opernhause aufgestellten Regimenter in Augenschein genommen hatten, setzten Sich Se. Majestät der König selbst an die Spitze der Truppen, um solche vor Sr. Majestät dem Kaiser vorbeizuführen. Ihre Majestät die Kaiserin und II. KK. HH. die Kronprinzessin, so wie die übrigen Prinzessinnen des Königlichen Hauses, befanden sich nebst Allerhöchst und Höchstdero Hofstaaten in den Zimmern der Frau Fürstin von Liegnitz Durchlaucht, um von hier aus diesem Schauspiel mit zuzusehen. Se. Majestät der Kaiser war in Preußischer Generals-Uniform und Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger trug die des Garde-Kosacken-Regiments.

Heute um 3½ Uhr Nachmittags sind die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften von hier nach Potsdam gefahren, wo Höchstdieselben mit Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge von Sachsen-Weimar und dessen Gemahlin Kaiserliche Hoheit zusammentreffen und morgen das Durchlauchtigste Brautpaar bei dessen Einzuge in Potsdam begrüßen werden.

---

Am 24. Mai kam durch Schweinfurt ein gewisser Herr von Wolf als Pilger, und zog durch sein mit Muscheln besetztes Pilgerhabit die Aufmerksamkeit der Neugierigen auf sich. Nach seiner Aussage geht seine Pilgerreise über Regensburg nach Wien und von da nach Jerusalem.

---

## Am Grabe
## des Königlich Preußischen Regierungs-Raths Herrn J. P. Franz,
### gestorben in Stettin am 9. Juni 1829.

Ihr, denen die Natur beim Eingang in das Leben
Den überschwenglichen Ersatz für alles and're Glück,
Den unverlierbar'n Schatz, den alles Gold der Aurengzeben
Nicht kaufen kann, — das Beste in der Welt, was sie
Zu geben hat und was in's beßre Leben Euch folgt, —
Ein fühlend Herz und reinen Sinn gegeben, — —
— — — — — — — — — —

Reines Herzens, das seyn: es ist die letzte steilste Höhe
Von dem, was Weise ersannen — Weisere thaten; —
Der Zuruf selber des Engels belohnet nicht ganz.
O, der Wonne — vor Gott gelebt zu haben — gute Thaten
Um sich in vollen Schaaren zu erblicken! — —
Sie folgen Dir, Edler, in's ernste Gericht! —

So Wieland — und so Klopstock sang; — Dich sangen sie! —
Dir wahrhaft gilt das Himmlische im Sinn der Dichter, —
Gilt Dir immerdar. — Vernimm's als Nachhall droben noch
Von allen, die an Deinem Grabe weinen! — Es weinen
Klagen um Dich: Gattin, Kinder, Wittwen, Waisen;
Es klagen viele Tausende; es klaget Jeder,
Der Dich kannte; Alle, Alle klagen: daß von der Erd'
Entnommen ward Dein Geist, der Gutes würkte stets,
So für den Staat, wie für die Menschheit überall.
Vernimm der Herzen Dank am Throne Gottes, — blicke,
Verklärt im höhern Lichte, auf die Früchte Deiner Saat,
Und laß sie ewig selig — himmlisch Dich erfreu'n! —

## Wohlthätigkeits-Anzeigen.

Bei unserer Kämmerey-Kasse sind an milden Beiträgen zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmungen in Ost- und Westpreußen Verunglückten eingegangen:

1) vom Hrn. R. T. 2 Rt. 2) vom Hrn. Rector S. in der unterstädtischen Bürgerschule gesammelt resp. 16 Rt. 10 Sgr. 6 Pf. und 1 Rt. 11 Sgr. 3) vom Hrn. Bezirksvorsteher Rückfort im Oberwiekbezirk gesammelt 15 Rt. 1 Sgr. 4) vom Hrn. Partik. G. 1 Rt. 5) von P. K. R. 5 Sgr. 6) von den Hrn. Directoren der Bromberger Hercules-Mühle 200 Rt. 7) vom Hrn. Bezirksvorsteher Thomas, im Jacobi-Bezirk gesammelt, 65 Rt. 2 Sgr. 8) von C. H. 15 Sgr. 9) vom Hrn. J. F. a. E. 5 Rt. 10) vom löbl. Amte der Stellmacher 3 Rt. 11) vom Hrn. Bezirksvorsteher Kayser, im Berliner-Bezirk gesammelt, 1 Ducaten und 57 Rt. Courant. 12) aus der Sparbüchse der Kinder des Hutmachers Hrn. Christian L. 1 Rt. 13) vom Hrn. Prediger Teschendorff für das hiesige, löbl. Schlächter-Gewerk 30 Rt. und ferner 15 Sgr. 14) vom Hrn. Bezirksvorsteher Gürtlermeister Gollnisch, im Schloßbezirk gesammelt, 42 Rt. 18 Sgr. 15) vom Hrn. Bezirksvorsteher Friese, im Dombezirk gesammelt, 15 Rt. Gold und 82 Rt. 13 Sgr. Courant. 16) vom Hrn. Bezirksvorsteher Voigt, im Oderbezirk gesammelt, 40 Rt. 12 Sgr. 17) vom Hrn. Bezirksvorsteher Beseke, im Wallbezirk eingesammelt, 5 Rt. Gold und 33 Rt. 3 Sgr. Courant. 18) vom Hrn. Bezirksvorsteher Decker, im Heumarktbezirk gesammelt, 71 Rt. 22 Sgr. 6 Pf. 19) vom Hrn. Bezirksvorsteher Kaufmann Voigt, unter Mitwirkung der Hrn. Prinzing und Neumann, im Speicherbezirk, incl. der von dem Hrn. Rentier St. als wiederholte Gabe 20 Rt. und eben so von dem Bäckermeister Hrn. Pinnow gezahlten 10 Rt., überhaupt gesammelt 70 Rt. 17 Sgr. 5 Pf. 20) vom Hrn. Bezirksvorsteher Luck, im Schloßbezirk gesammelt, resp. 51 Rt. 5 Sgr. und 2 Rt. 21) von A. S. 1 Rt. 22) vom Hrn. Bezirksvorsteher Lischke, im Nicolaibezirk gesammelt, 50 Rt. 1 Sgr. 6 Pf. 23) vom Hrn. Bezirksvorsteher Schütt, im Louisenbezirk gesammelt, 10 Rt. Gold und 59 Rt. 12 Sgr. Courant. 24) vom Hrn. Bezirksvorsteher Howe im Neuen Torney-Bezirk gesammelt, 9 Rt. 7 Sgr. 25) vom Hrn. Assessor R. 2 Rt. 26) vom Hrn. Bezirksvorsteher Richter, im Passauer Bezirk gesammelt, 37 Rt. 14 Sgr. 6 Pf. 27) vom Hrn. Bezirksvorsteher Eichborn, im Gertrudenbezirk gesammelt, 41 Rt. 15 Sgr. 28) vom Hrn. E. W. 10 Rt. 29) vom Hrn. Gastwirth K. 20 Sgr. 30) vom Hrn. Bezirksvorsteher Schultz, unter Mitwirkung des Bäckermeisters Heyden, im Petribezirk gesammelt, 34 Rt. 11 Sgr. In Summa 6 Stück Friedrichsd'or, 1 Ducaten und 1047 Rt. 21 Sgr. 5 Pf. Courant.

Hierunter sind viele Beiträge von milden Gebern begriffen, die auch schon zu früheren Sammlungen beigetragen haben, und liegt die specielle Nachweisung jedes Beitragenden auf unserer Kämmerei zur Einsicht vor. Stettin, den 3ten Juni 1829.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

---

Nachträglich sind noch für die durch Ueberschwemmung Verunglückten eingegangen: 276) von dem Kammmacher Hrn. T. W. G. 20 Sgr. 277) W. 3 Rt. 278) für die Verunglückten in Ost-Preußen G. 25 Rt. 279) einem Ungenannten 1 Rt. 280) 47 Mädgen aus der Armen-Schule 1 Rt. 20 Sgr. 281) Schullehrer Hr. W. 1 Rt. nebst noch einigen Bekleidungs-Gegenständen. Kölpin. Pitzschky.

---

## Literarische Anzeigen.

Bei F. H. Morin in Stettin (Mönchenstr. 464) ist zu haben:

**Karte des neuesten Kriegsschauplatzes in der asiatischen Türkei.**

Nach den neuesten und besten Quellen bearbeitet.
Nebst dem speciellen Plane der Dardanellen.
Preis für alle 3 Blatt 25 Sgr.

Bei Bearbeitung dieser Karte sind sowohl die neuesten Reiseberichte als auch zuverlässige ältere Nachrichten und Karten benützt worden, deshalb war die Erscheinung derselben sehr willkommen; da besonders über diesen Erdtheil gute und nicht zu kostspielige Karten mangeln.

Zur schnellen Uebersicht ist ferner erschienen:

**Uebersichtskarte des türkischen Reichs in Europa und Asien.**

Preis 4 Sgr.

---

Bei F. H. Morin (Mönchenstr. 464) ist so eben angekommen:

Bruchstücke aus den Memoiren eines Berliner Droschken-Fuhrmanns. Herausg. von Schneckchen seinem treuen Roß. broch. 10 Sgr.

---

So eben habe ich an sämmtliche Buchhandlungen versandt, (in Stettin bei Herrn M. Böhme und bei Herrn Morin zu haben):

Corpus juris civilis cura. J. L. G. BECK. Editio stereotypa. Opus uno Volumeni absolutum. Sectio Iª Justiniani Institutionum et Digestorum seu Pandectarum Libri 50 continens. Folio. 100 Bogen cartonn.

Der Text ist von neuem revidirt und möglichst correct. Druck und Papier sind schön. Die zweite und letzte Abtheilung, welche eben so stark als die erste werden wird, soll bald möglichst nachfolgen. Der Preis des Ganzen ist 4 Thlr.

Sollten sich noch Druckfehler vorfinden, so bitte ich um gefällige Anzeige, um sie vor dem zweiten Abzuge verbessern zu können. Leipzig, den 23. April 1829. Carl Cnobloch.

---

## Unterwelts-Angelegenheiten.

**Pluto, oder Vertheidigung des Buches: die Unterwelt, oder Gründe für ein bewohnbares und bewohntes Inneres unserer Erde.** gr. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Inhalt: Recensionen und Erwähnungen, welche die Unterwelt erfuhr. — Schreiben an zwei Kritiker. — Vertheidigung gegen erfolgte Einwürfe nebst Erwähnung zweier Falsas. Gravitation, kein Hin-

derniß, daß die Erde hohl sei und ein bewohn- und erreichbares, mit Innensternen versehenes Inneres besitze. — Nachwort. — Schreiben an die berittene Akademie der Künste und Wissenschaften zu Dülken bei Cöln a. R. Diese interessante Schrift ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen Deutschlands versandt worden. Leipzig, im May 1829.

A. Wienbrack.

Bei mir vorräthig. M. Böhme, kl. Domstraße 784.

---

### Todesfall.

Heute Nachmittag um 4 Uhr riß der Tod unseren innig geliebten Gatten und Vater, den Regierungs-Rath Franz, im 54sten Lebensjahre von unseren Herzen. Stettin, den 9ten Juny 1829.

Die hinterbliebene Wittwe nebst ihren drei unversorgten Kindern.

---

## Anzeigen.

Die hiesige Wasser-Assecuranz-Compagnie nimmt Versicherungen auf Schaafwolle von Breslau, Landsberg a. d. W. und Stettin auf hier zu $\frac{1}{8}$. Procent und von Berlin zu $\frac{1}{4}$. Procent vom Werth an. Wegen dieser Versicherungen beliebe man sich direct an Unterzeichnetem, oder an die Herren Spediteure hier zu wenden, an welche die Wollen addressirt werden. Magdeburg, den 29. May 1829.

Die Direktion der hiesigen Wasser-Assecuranz-Comp., Namens derselben C. Schultze, verwaltender Director.

---

Daß ich mich in hiesiger Stadt als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen habe, beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen. Ich wohne in dem Hause meines Vaters, des Consistorialraths Schmidt, kleine Domstraße No. 774.

Dr. Schmidt.

---

Bei Gelegenheit des bevorstehenden Wollmarkts empfehle ich den Herrn Gutsbesitzern meine patentirten Klee-Mähe- und Sammel-Maschinen, und bemerke noch, daß solche zu jeder Zeit zur beliebigen Ansicht bei mir Nr. 156 am Kohlmarkt aufgestellt, und die darüber sprechenden Zeugnisse daselbst einzusehen sind. G. Lemke, Goldarbeiter.

---

Da ich jetzt mehrere Sorten feinen französischen und Düsseldorfer Mostrich von bekannter Güte angefertiget habe, so empfehle ich solchen zu ganz billigen Preisen; das viertel Anker zu $3\frac{1}{2}$, $2\frac{3}{4}$ und 2 Rtlr., in Flaschen von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an bis 1 Rtlr.

Franz Kuhn, Bau- und Breitenstraßen-Ecke Nr. 380.

---

### Seidene Herrn-Hüte

in schwarz und couleurtem Glanz-Velpel, wie auch

### Mützen für Herrn,

beides in neuster Form, großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen, empfiehlt

G. F. B. Schultze, Schuhstraße Nr. 855.

---

Wir haben so eben neue Zufuhren von sehr schönem Champagner in ganzen und halben Flaschen erhalten, den wir zu billigen Preisen erlassen können. Bei dieser Veranlassung bringen wir zugleich in Erinnerung, daß unser Lager auch mit allen anderen Sorten Weine und Rumm auf das beste assortirt ist. Stettin, den 12ten Juny 1829.

Isaac Salingre successores.

---

### Rathenower Brillen, Lorgnetten und Gläser

sind in meiner Niederlage wieder in sehr vollständiger Auswahl vorräthig, und empfehle ich solche hiermit ergebenst.

Wilh. Rauche, am Heumarkt Nr. 29.

---

### Die Manufactur-Waaren-Handlung

von J. B. Bertinetti, Grapengießerstraße Nr. 166, empfiehlt zu dem bevorstehenden Wollmarkt — besonders den Herrn Gutsbesitzern und Amtleuten — ihr auf's vollständigste assortirtes Ausschnitt-Waaren-Lager, namentlich:

französische wollene und bourre de soye-Shawls, Thibet- und Cachemir-Tücher, schwarze und couleurte, seidene und halbseidene Zeuge, Mull, Bastard, Cambric, Circassiennes, französische und engl. Merinos, geschmackvolle Cattune, Ginghams, so wie Pariser Sommerstoffe in chinesischem Geschmack, auch créde de chine, Flor- und seidene Tücher, echarpes in crépe und Flor. Für Herrn zu Sommer-Röcken: Lastings, bockquin etc.; zu Beinkleidern: rohe Drills, Schumlas, diag. Columbias, pascha drills, grecian clots, ostind. Nanquin ꝛc. Piqué- und seidene Westen in den neuesten Mustern, auch gedruckte Foulas, ostind. Cravatten u. s. w.

Sie verspricht bei durchaus reeller Bedienung die billigsten Preise und bittet um einen zahlreichen Zuspruch.

---

Galanterie- und feine kurze Waaren in großer Auswahl empfehle ich zu recht billigen Preisen.

J. B. Bertinetti, Grapengießerstraße Nr. 166.

---

Castor-, Filz- und seidene Herrn-Hüte in neuester Façon, Dutzendweise und einzeln, so auch Sommer-Mützen billigst bei J. B. Bertinetti.

---

Französische und Suhler Doppel-Flinten, verkaufe, um damit zu räumen, sehr wohlfeil.

J. B. Bertinetti.

---

### Die Putz-Handlung

von M. Wolff & Comp, Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke, empfiehlt sich zum Wollmarkt mit einer reichen Auswahl der neuesten Sommerhüte in Seide, Crêpe Arophane, Bast und Sparterie, genäheten und Italienischen Strohhüten, Tüll- und Blondenhauben in neuestem Geschmack zu sehr mäßigen Preisen. Bestellungen werden aufs schnellste ausgeführt.

---

Hierbei eine Beilage und zwei Gewinnlisten.

Beilage zu Nr. 47. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 12. Juny 1829.

## Noch Anzeigen.

**Die Seiden-Waaren-Handlung**
**von Heinrich Weiß am [illegible] Markt**
empfiehlt ihr sehr reich assortirtes Lager schwerer und leichter seidener Zeuche sowohl in den neuesten Farben, wie in ganz echt blauschwarz, ferner die neuesten halbseidenen und baumwollenen Stoffe zu Sommerkleidern, englische, französische und sächsische Merinos, niederländische Circassiens, eine große Auswahl Crep de Chine-Tücher und Shawls in allen Größen, schwarze und weiße Tüll-Schleier, so wie die neuesten Shawls und Umschlage-Tücher in Tibet, Bourre de Soye und Wolle.

Italienische und genähte Strohhüte mit den neuesten Garnirungen versehen und eine große Auswahl so eben von Berlin erhaltener Tüll-Hauben empfiehlt
Heinrich Weiß.

Die neuesten couleurten Herrn-Halstücher, ganz echte blauschwarze Levantin- und Gros de Naple-Tücher, weiße Bastard-Tücher, Chemisetts mit Knöpfen und Jabots, Kragen und moderne Westen empfiehlt
Heinrich Weiß.

J. F. Fischer sen., Kohlmarkt 429.
empfiehlt sein aufs beste assortirtes Lager von Mode-, Putz- und allen dahin gehörenden Waaren, unter Versicherung der billisten Preise.

Seidene, baumwollene und wollene Zeuche, in Berlin färben und appretiren zu lassen, wird bestens besorgt von P. F. Durieux, Schuhstraße 148.

**Sonnenschirme**
in den elegantesten und neuesten Mustern, empfingen G. C. Schubert & Comp., Heumarkt No. 48.

Gute und preiswürdige Rhein- und Moselweine, worunter der beliebte Königs-Moselwein, schönen Ober-Ungar Ausbruch in Original-Bout. und besten rothen Portwein können wir nächst unserm sonstigen Lager von franz. und spanischen Weinen empfehlen.
J. Schön & Strömer, Heumarkt Nr. 867.

Echt türkische Rosenperlen, so wie viele neue Gegenstände zu Geschenken für Damen, desgleichen Hüte und Mützen in allen Façons, empfehle ich in meiner Galanterie- und Eisenwaaren-Handlung ergebenst. Heinrich Schultze, Breitestraße 412.

**J. Meyerheim & Comp.,**
Grapengießerstraße Nr. 165,
empfehlen zum bevorstehenden Wollmarkt dem hohen Adel und geehrten hiesigen und auswärtigen Publiko ihr aufs beste assortirtes Waarenlager, bestehend in den neuesten und modernsten Sommerzeugen, sowohl für Herren als Damen, Shawls und Umschlagetüchern zu sehr billigen Preisen.

**Wattirte Schlafröcke**
für Herren und Damen billigst bei
J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstraße Nr. 165.

Durch neue Zusendungen ist unser Waarenlager zum bevorstehenden Wollmarkt wiederum aufs beste assortirt und empfehlen wir die neuesten Stoffe zu Damen-Kleidern, vorzüglich Indiennes, Persiennes, Palmiriennes, Gros de Varna ꝛc. in großer Auswahl, Shawls und Tücher in den neuesten Farben, Seidenzeuge in beliebiger Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Zugleich offeriren wir unser Commissions-Lager von allen Gattungen Leinwandten zum Fabrikpreise.

**Für Herrn**
ganz neue Zeuge zu Beinkleidern und Röcken passend, Westen und Halstücher im feinsten Geschmack. J. Lesser & Comp.,
am Kohlmarkt Nr. 618.

Staubhemden billigst bei
J. Lesser & Comp., am Kohlmarkt Nr. 618.

Einem hochgeehrten Publiko empfehle ich mich als Damenschneiderin, sowohl in als außer dem Hause, hierdurch ganz ergebenst.
Emilie Poppe, Klosterhof 1155.

Ich beabsichtige, einen Knaben von 7 bis 9 Jahren zu Michaeli d. J. in Pension zu nehmen, um denselben gemeinschaftlich mit meinem einzigen Sohne durch einen Candidaten der Theologie unterrichten zu lassen. Aeltern, denen dieses Anerbieten wünschenswerth erscheinen sollte, ersuche ich, sich deshalb an mich zu wenden. Jasenitz den 1sten Juny 1829. Pitsch, Pastor.

## Bekanntmachungen.

Die Nachlaßmasse des zu Demmin verstorbenen Drosten von Pentz, über welche das in der allgemeinen Gerichts-Ordnung Theil 1 Titel 50 §. 5, 6 und 7 vorgeschriebene concursivische Verfahren eingeleitet worden ist, soll nunmehr, nach beschrittener Rechtskraft des Classifications-Erkenntnisses, worin den unbekannten Gläubigern ihre Rechte vorbehalten sind, unter die bekannten Gläubiger, auf den Grund des von denselben genehmigten Distributions-Planes vertheilt werden; welches den etwanigen unbekannten Gläubigern des Drosten von Pentz hierdurch bekannt gemacht wird. Stettin den 25. Mai 1829.
Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Es ist eine sogenannte Wildbahn-Kette als gestohlen in Beschlag genommen: Der Eigenthümer wird daher aufgefordert, sich auf dem Polizei-Büreau zu melden. Stettin den 6ten Juny 1829.

Königliche Polizei-Direction.

---

Vor längerer Zeit ist in der sogenannten krummen Bucht oberhalb des Kölpin-Werders bei Messenthin ein zweigängiges Boot auf dem zur hiesigen Stadt gehörigen Grunde angetrieben. Indem wir dies hiemit bekannt machen, fordern wir den uns unbekannten Eigenthümer dieses Boots hiemit auf, sich innerhalb 4 Wochen bei uns zu melden und seinen Eigenthums-Anspruch vollständig nachzuweisen, sonst darüber anderweitig wird disponirt werden. Stettin den 6. Juny 1829.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

---

## Holzverkauf.

Zum öffentlichen Verkauf der aus den Opalencier Forsten geschlagenen Eichen, 1000 Stück an der Zahl, im Wege der Execution, haben wir einen Termin auf den 20sten Juny c., um 9 Uhr früh, vor dem Landgerichts-Rath Elsner zu Lussowko bei Grätz angesetzt, zu welchem Kauflustige hiemit vorgeladen werden. Licitant muß eine Caution von 500 Rthlr. dem Deputirten erlegen. Posen, den 7ten May 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

---

## Zu verkaufen.

Der Eigenthümer Carl Rohde zu Knowsthal ist gesonnen,

1) sein daselbst belegenes Etablissement nebst Pertinenzien und
2) seine auf der Feldmark von Alt-Damm belegenen drei Enden Land nebst Wiese,

im Ganzen auch einzeln zu verkaufen. In seinem Auftrage habe ich einen Bietungstermin auf den 19ten Juny dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, in Knowsthal in der Wohnung des rc. Carl Rohde angesetzt, wozu ich Kaufliebhaber mit der Benachrichtigung einlade, daß das Nähere wegen der Größe und Güte der Grundstücke, so wie auch wegen der Kaufbedingungen, sowohl bei dem Unterschriebenen als auch bei dem Verkäufer selbst eingesehen werden kann. Stettin, den 24sten May 1829.

Krüger I., Hoffiskal u. Justiz-Commissarius.

---

## Bekanntmachung.

In meiner unterzeichneten Eigenschaft ersuche ich alle diejenigen, welche durch das am 17ten August 1810 bei dem Großherzogl. Amtsgerichte zu Dargen niedergelegte und am 10ten September 1818 von solchem publicirte Testament des wailand Herrn Eigenthümers Johann Wilhelm Lobeck auf Wolckow, zu Erben eingesetzt sind, als:

1) die Descendenten des wailand Herrn Johann Lobeck zu Demmin,
2) die Descendenten der beiden Schwestern der verstorbenen Ehefrau des wailand Kaufmann Daniel Friedrich Lobeck zu Demmin, Maria geb. Wodarg, und
3) die Geschwister und Geschwisterkinder der verstorbenen Frau Caroline Henriette Lobeck geb. Wesenberg,

sich am 9ten Julius d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Hofe zu Wolckow entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte einzufinden, um nicht nur ihre Erbenqualität zu legitimiren, sondern auch um eventualiter einige vorläufige Verabredungen über die Regulirung der Gesammt-Erbmasse des wailand Herrn J. W. Lobeck und seiner am 16ten April d. J. gleichfalls verstorbenen Wittwe Frau Caroline Henriette geb. Wesenberg zu treffen. Demmin, den 2ten Junius 1829.

J. C. Lobeck,
als executor testamenti des wailand Hrn. J. W. Lobeck auf Wolckow.

---

## Mühlen-Anlage.

Der Mühleubesitzer Kempe zu Jacobshagen beabsichtiget, in dem zu seiner Wassermühle gehörigen Grützstampfen-Hause eine unterschlägige Oel- und Walkmühle anzulegen. Dies wird in Gemäßheit des Edikts vom 28sten October 1810 §. 6 hierdurch bekannt gemacht, und hat ein jeder, der durch diese beabsichtigte Mühlen-Anlage eine Gefährdung seiner Rechte befürchtet, nach der Bestimmung des §. 7 vorgedachten Edikts den Widerspruch binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, von heute an, sowohl bei mir als dem Bauherrn anzumelden. Stargard den 6ten Juni 1829.

Königl. Landrath und Direktor Saatziger Kreises.
v. d. Marwitz.

---

Einmarinirte Heringe sind fortwährend billig zu haben bei C. A. Cottel,
kleine Domstrasse No. 691.

---

Neuen Rigaer Leinsaamen, Selterwasser, franz. und Mindner Syrop, so wie alle Sorten Berger Fettheringe billigst bei C. W. Rhau & Comp.

---

Sillery Champagner- Burgunder Mousseux-, Burgunder Chambertin und Volnay-, so wie auch feine Ungar-Weine bei
August Otto.

---

Engl. Piment, extra f. Jam.-Rum, Rig. Matten, br. Thran, holl. S.-M.-Käse bei
Heinr. Louis Silber.

---

Porzelan, Sanitätsgeschirr und Fayance in Tafel-, Thee- und Caffee-Servicen; Spiegel in modernen Rahmen und Spiegelgläser; Glaswaaren aller Art, besonders sehr preiswürdige Englische Weingläser; bemalte Porzelan-Tassen und Gleiwitzer emaillirt gußeiserne Kochgeschirre, empfehlen in bester Auswahl und billig Rehkopf & Oestmann,
am Kohlmarkt, Mönchenstraße Nr. 434.

---

Englisch Spiegel-Glas zu Fenstern; feinstes Böhmisch Kupferstich-Glas; couleurte Glas-Tafeln in den schönsten Farben, als auch „„Weiß Fenster-Glas" " in ganzen Bunden und einzelnen Tafeln, empfiehlt zu den billigsten Preisen
C. P. Malbranc, Fuhrstraße Nr. 649.

---

Memler Leinsaamen in Rigaer Tonnen, und besten Rigaer billigst bei J. J. Gadewoltz.

---

Eine gute, dauerhafte und bequeme Reise-Chaise, hinten in Federn hangend, steht zum Verkauf, große Oderstraße No. 71. Stettin den 9. Juny 1829.

---

Rigaer Säe-Leinsaamen, franz. Luzern-, Raygras-, Thymoth.-Gras-, rothen und weissen Klee-, Esparcette- und Spörgel-Saamen, auch dänischen Sommer-Rappsaat, holländ., Aalborger und Küsten-Hering, in der Handlung
Breitestrasse No. 360.

---

Ein neues Flügel-Fortepiano in mahagoni Kasten steht zum Verkauf, Breitestrasse No. 360.

---

Ein gut conservirter, ganz verdeckter Kutschwagen soll verkauft werden, und wird vom Sattlermeister Herrn Markurth, Breitestrasse No. 367 nachgewiesen.

---

Eine Parthey schönen holländ. Süßmilchskäse empfing und verkauft billig
C. A. Cottel, kleine Domstraße No. 691.

---

Schöne Rügenwalder Schinken erhielt ich in Commission und verkaufe zu billigen Preisen.
Johann Ferd. Berg, gr. Oderstraße No. 12.

---

Ich habe jetzt vorzüglich schönen rothen und weißen schlesischen Champagner, so wie auch eine bessere Sorte Rothwein, die ich pr. Anker à 12 Rthlr. oder $\frac{4}{4}$. Flasche zu 10 Sgr. verkaufe. Auch kann ich mit recht gutem Rothwein à Anker 10 Rthlr. oder $\frac{4}{4}$. Flasche 8 Sgr., weißem schlesischen Landwein pr. Anker 7 Rthlr. oder $\frac{4}{4}$. Flasche 7 Sgr. aufwarten.
Carl Piper.

---

Mittel-Caffee, gut von Ansehen und Geschmack, in Ballen von ungefähr $1\frac{1}{2}$ Ctnr., verkauft zu einem sehr billigen Preise Adolph Arnold,
Frauenstraße No. 881 eine Treppe hoch.

---

Neuen großen und kleinfallenden Berger Fetthering, großen Berger Waarhering, feinstes Weitzenmehl, Malz, schweren Futterhafer, sowie auch Rügensche Butter offerire ich zu billigen Preisen.
Louis Sauvage, Zimmerplatz No. 87.

---

Aechten Jamaica-Rumm in $\frac{3}{4}$ Quartflaschen, fein Kugelthee, Citronen, große Apfelsinen, frischen Astrach. Caviar, Sardellen, geräucherten Lachs, feine Capern, Cathar. Pflaumen und frische Rügenwalder Butter billigst bey Wahl & Schwarze,
Krautmarkt-Ecke 1080.

---

Sommermützen in neuester Façon und großer Auswahl, werden zu billigen Preisen verkauft bei
Braatz, am neuen Markt No. 24.

---

## Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Verfügung des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts sollen Sonnabend den 13ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, Königsstraße No. 184
$11\frac{1}{2}$ Kiste Citronen,
1 Kiste Apfelsinen,
240 Pfd. Butter in 2 Gebinden,
öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Stettin den 6ten Juny 1829.
Reisler.

---

Auf Verfügung des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts sollen Montag den 15ten d. M. und die folgenden Tage, Nachmittags 2 Uhr, große Lastadie No. 192, das zur Kaufmann J. C. Schultzschen Credit-Masse gehörige Material-, Gewürz- und Farbe-Waaren-Lager öffentlich versteigert werden. Gedachtes Lager besteht hauptsächlich in Landweinen, Taback in Paketen, sowie Cigarren, Gewürze, Farben, Stärke, Pfeffer, Papier, Kaffee, Cichorien, Pulver, Schroot, verschiedenen Branntweinen; ingleichen kurzen Waaren und vielen andern hierher gehörigen Handels-Artikeln. Die Zahlung des Meistgebots muß unmittelbar nach dem Zuschlage erfolgen. Stettin, den 3ten Juny 1829. Reisler.

---

## Bücher-Auction.

Am 20sten July und folgende Tage sollen die vom Dr. medic. A. C. Meier hinterlassenen Bücher, medizinischen und belletristischen Inhalts, in Greifswald öffentlich versteigert werden. Kataloge sind zu haben in Stettin in der Nicolaischen Buchhandlung und bei Morin und in Greifswald bei C. A. Koch und C. Hinrichs.

---

## Miethsgesuch.

Wer zum 1sten October d. J. in der Oberstadt eine Wohnung von etwa Fünf bis Sechs Stuben, nebst Zubehör, zu vermiethen wünscht, beliebe die Bedingungen in der Zeitungs-Expedition unter der Adresse R. S. noch vor dem 26sten Juni d. J. abzugeben.

## Zu vermiethen in Stettin.

Zum 1sten July d. J. sind in der großen Wollweberstraße parterre zwei Zimmer und ein Cabinet entweder vereinigt oder getheilt zu vermiethen. Das Nähere erfährt man am Kohlmarkt im Hause No. 156 eine Treppe hoch.

---

Zum 1sten October dieses Jahres ist in der großen Wollweberstraße in dem Hause No. 571 die dritte Etage zu vermiethen, bestehend aus sieben heitzbaren Stuben, einer Küche, einem Holz- und Gemüsekeller, zwei Dachkammern, einer gemeinschaftlichen Waschküche und Trockenboden. Das Nähere darüber ist im genannten Hause zu erfahren. Stettin den 10ten Juny 1829.

---

In der großen Wollweberstraße No. 565 ist die zweite Etage, bestehend in sechs Stuben und Küche, nebst Keller, Bodenraum und Holzgelaß, zu Michaelis zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren in demselben Hause beim Fuhrmann Lahser.

---

Am Paradeplatz Nr. 537 sind mehrere Quartiere sogleich zu vermiethen.

---

Ein Laden mit vollständigem Inventarium und Schankgerechtigkeit versehen, ist zum 1sten Juli zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen in der Mönchenstraße Nr. 607.

---

Eine meublirte Stube stehet sogleich oder zum 1sten July am Roßmarkt No. 693 zu vermiethen.

---

Die zweite Etage des Hauses No. 156 am Kohlmarkt ist ganz oder getheilt zu vermiethen.

---

### Zwei neue Laden

in der lebhaftesten Gegend der Stadt, und zu jedem eine Stube, sind zu Johanni d. J. zu vermiethen, Kohlmarkt 429.

---

In der belle Etage Nr. 622 am Kohlmarkt sind zum 1sten Juli d. J. zwei meublirte Stuben zu vermiethen.

---

Königsstraße Nr. 184 sind zum Wollmarkt zwei Stuben zu vermiethen.

---

In der besten Gegend der Oberstadt ist ein Laden nebst Ladenstube, welcher sich zu jedem Geschäft eignet, zu Michaeli d. J. zu vermiethen, es kann auch auf Verlangen eine Familien-Wohnung dazu gegeben werden. Die Zeitungs-Expedition weiset den Vermiether nach.

---

Im Hause Breitestraße No. 367, zwei Treppen hoch, ist die ganze Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, zum 1sten October d. J. anderweitig zu vermiethen. Das Nähere im Hause selbst.

---

Beutlerstraße No. 96 sind in der zweiten Etage 3 Stuben, Entree, Speisekammer, Küche und Kellerraum zum 1sten July zu vermiethen.

---

Hackenstraße No. 970 sind in der dritten Etage 2 Stuben, mit Zubehör, zum 1sten July zu vermiethen.

---

Reifschlägerstraße No. 50 ist die dritte Etage, bestehend in 1 Stube, Kammer, Küche und Holzgelaß, zum 1sten July zu vermiethen.

---

In dem Hause Oderstraße No. 17 ist die 3te Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, und in der 2ten Etage eine Wohnung von 2 Stuben, 2. Kammern und Zubehör zum 1sten Juli zu vermiethen. Nähere Nachricht ertheilt

Heinr. Aug. Schulze, neuen Markt 24.

---

## Zu vermiethen ausserhalb Stettin

Zwei, gesund und sehr angenehm gelegene Sommer-Zimmer findet man noch in Grabow sub No. 4.

---

## Wiesenvermiethung.

Eine ganze Hauswiese an der Reglitz, nahe am Blockhause, rechts im 3ten Schlage belegen, soll auf ein oder mehrere Jahre jetzt vermiethet werden. Schuhstraße Nr. 143 das Nähere.

---

Eine Hauswiese im 3ten Schlage am Dunsch ist zu vermiethen und Näheres zu erfragen Frauenstraße Nr. 891.

---

## Bekanntmachungen.

Sonntag den 14ten Juny Nachmittags, ist bei mir ein-, zwei-, drei- und vierstimmige Gesang- und Guitarren-Unterhaltung. Grünthal den 12. Juny 1829.

A. Dittmar.

---

Sowohl fertige Fenster-Spiegel als Einsetzung neuer Gläser, empfiehlt billig

H. P. Kreßmann, Schulzenstraße No. 340.

---

Baumkratten zum Stauen der Wolle in Schiffe, auch zu anderem Gebrauche anwendbar, für deren Tüchtigkeit bei ordnungsmässiger Benutzung eingestanden wird, so wie auf engl. Art nach den neuesten Mustern angefertigte Kornklappern, mit denen dazu gehörigen 13 Stück Siebe, die demnach zur Reinigung jeder Getreideart angewandt werden können, stehen zur Vermiethung, letztere aber zugleich zum billigsten Verkauf bereit, bei dem

Schlossermeister Jädicke,
grosse Oderstrasse No. 65.

---

Große und kleine Badewannen stehen sowohl zum Verkauf als zum Vermiethen, in der großen Wollweberstraße No. 580 beim Böttchermeister

Kickhäwen.

---

## Nach Königsberg

segelt nächstens das Schiff Henriette, Capitain F. W. Dalitz, derselbe hat bereits einen bedeutenden Theil der Ladung am Bord. Leopold Hain, Mäkler.

---

Der Loggerschiffer Zöllner segelt den 19ten Juny c. von hier nach Stralsund und verspricht innerhalb 4 Tagen dort einzutreffen. Er kann Fracht und Passagiere für ein Billiges mitnehmen. Hierauf Reflectirende wollen sich bei dem Herrn Einnehmer Schulz am Unterbaum melden.

---

## Geldgesuch.

Auf einer ländlichen Besitzung, in der Gegend von Stettin, welche über 11000 Rthlr. taxirt worden ist, werden zur ersten Stelle 2500 Rthlr. bis 3000 Rthlr. als Anleihe gesucht. Nähere Auskunft wird der Herr Hoffiskal Krüger I. geben.